

Jahresübersicht 2008: bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und erneut deutlich zu warm  
**Extrem schneearmer und sonnenscheinreicher Winter - durchwachsener, aber warmer Sommer, wobei die Wetterzentrale in Bad Schussenried von den schweren Unwettern verschont blieb**  
**Schneeärmster und sonnenscheinreichster Winter seit Messbeginn - empfindliche Kälterückfälle im März und April, an Ostern gab es sogar mehr Schnee als den gesamten Winter hindurch - Hochsommerwetter im Mai - zwar will sich den ganzen Sommer hindurch kein stabiles Schönwetter einstellen, doch auch die Schlechtwetterphasen sind meist nur von kurzer Dauer, getrübt wird die insgesamt positive Sommerbilanz allerdings mancherorts durch schwere Hagelunwetter - bis Mitte November überwiegend schöner und angenehm warmer bzw. milder Herbst - auffallend früher und nachhaltiger Wintereinbruch**

## **STATISTIK:**

Durchschnittliche Jahrestemperatur: + 9,01°C (+ 8,03°C)

107 Frosttage (114,1 Tage), 21 Eistage (32,2 Tage), kein Tag mit  $\leq$  minus 10°C (9,6 Tage)

49 Sommertage (44,9 Tage), 9 Hitzetage (8,6 Tage), kein Tag mit  $\geq$  35°C (0,4 Tage)

Jahressumme des Niederschlags: 789,5 mm (906,2 mm) = 87,1 Prozent der langjährigen Niederschlagsmenge (1979-1999)

184 Tage mit  $\geq$  0,1 mm (193,6 Tage), 119 Tage mit  $\geq$  1,0 mm (131,0 Tage), 84 Tage mit  $\geq$  2,5 mm (91,5 Tage),

25 Tage mit  $\geq$  10,0 mm (25,1 Tage)

Höchste Tageswerte: 51,8 mm (21.04.), 31,2 mm (12.08.), 28,0 mm (12.07.), 23,0 mm (05.01.), 22,2 mm (04.06.)

Längste niederschlagsfreie Periode: 14 Tage (01.05. bis 14.05.), 13 Tage (07. bis 19.02.)

Zahl der Tage mit Schneedecke  $\geq$  0 cm: 37 (50,4 Tage)

Mittlere Luftfeuchte: 78,1 % (77,8 %), Zahl der Tage mit Nebel: 69 (73,4 Tage\*), Zahl der Tage mit Gewitter: 30 (30,6 T.)

Mittlere Bedeckung: 62,9 % (65,9 %), Gesamtsonnenscheindauer: 1799,5 Stunden (1662,5 Stunden\*)

Heitere Tage: 35 (25,4 Tage\*), trübe Tage: 120 (163,1 Tage\*)

Anmerkung: Die Vergleichszahlen in Klammern beziehen sich auf den Zeitraum 1980 bis 1999 (sofern auf der Anlage zum Jahresübersichtsblatt keine anderen Angaben vermerkt sind!).

\* = nicht aktualisierte Mittelwerte

## NEUE REKORDWERTE IN DER BEOBACHTUNGSREIHE:

### 1. Jahreswerte:

- Wie bereits erstmals im Vorjahr, wurde auch in diesem Jahr kein Tag mit  $\leq$  minus 10°C (9,6 Tage) verzeichnet.

### 2. Monats- und Tageswerte:

- Am 24.02. wurde mit 19,6 Grad Celsius das bisherige Februarmaximum von 19,2°C, gemessen am 25. Februar 1990, knapp überboten. Mit 166,7 Stunden (75,2 Stunden) = 221,7 Prozent mit Abstand sonnenscheinreichster Februar seit Beginn der Aufzeichnungen. Mit 38,4 % Prozent (75 %) geringste mittlere Himmelsbedeckung in einem Februar (bislang: Februar 1998 mit 45,1 %), 12 heitere Tage: (1,1 Tage), 4 trübe Tage (14,9 Tage), mittlere Luftfeuchte: 73,7 % (85 %)

## DIE MONATE IN KURZFORM

- **Januar:** Bei hoher Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und markant zu warm
- **Februar:** Bei extrem hoher Sonnenscheindauer deutlich zu trocken und markant zu warm
- **März:** Bei geringer Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und geringfügig zu kühl
- **April:** Bei geringer Sonnenscheindauer markant zu nass und durchschnittlich temperiert
- **Mai:** Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und markant zu warm
- **Juni:** Bei leicht überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und deutlich zu warm
- **Juli:** Bei überdurchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und zu trocken
- **August:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer etwas zu warm und deutlich zu nass
- **September:** Bei geringer Sonnenscheindauer zu trocken und deutlich zu kalt
- **Oktober:** Bei durchschnittlicher Sonnenscheindauer ein wenig zu nass und etwas zu warm
- **November:** Bei hoher Sonnenscheindauer erheblich zu trocken und insgesamt zu warm
- **Dezember:** Bei geringer Sonnenscheindauer durchschnittlich nass und etwas zu kalt

# Wetterkundliche Schlaglichter 2008

## ◆ *Der Winter zeigt sich erneut milde gestimmt*

Während in den Bergen die ganze Saison hindurch genügend Schnee liegt, wird in den Niederungen die eklatante Schneearmut des letztjährigen Winters noch übertroffen. Die Meteorologen registrieren unterhalb von 800 Metern den schneeärmsten und sonnenscheinreichsten Winter seit Messbeginn.

## ◆ *Der Märzwinter legt den Frühling auf Eis*

Die Witterung im März ist geprägt von einem stetigen Auf und Ab der Temperaturen. Auf frühlingshaft warmes und sonniges Wetter folgen empfindliche Kälterückfälle, wobei an Ostern in den Niederungen mehr Schnee verzeichnet wird, als den ganzen Winter hindurch.

## ◆ *Der April zieht alle Register*

Von strahlendem Sonnenschein mit frühsummerlichen Temperaturen, über Eiseskälte, Schnee, Graupelschauer und Hagel, bis hin zu Sturmböen, kräftigen Gewittern und starken Regenfällen ist alles geboten. Das einzig Beständige in diesem April ist dessen Unbeständigkeit.

## ◆ *Alles neu macht der Mai*

Mit dem Mai zieht der Sommer ins Land. Während in Spanien und Italien die Urlauber bei feucht-kühlem Wetter frösteln, liegt unsere Region zwei Wochen lang in der wärmsten und sonnigsten Ecke Europas. Zwischen dem 17. und 21. verfinstert sich die Sonne und die verspäteten Eisheiligen bringen vorübergehend feucht-kühle Novembertristesse. Danach gelangt Saharaluft über die Alpen, welche das Quecksilber auf 30 Grad und mehr klettern lässt.

## ◆ *Es gab schon wesentlich schlechtere Sommer*

Keine Frage, es ist kein Sommer der Güteklasse A, wie zuletzt 2003 und 2006, doch gar so schlecht ist er nicht. Zwar will sich partout kein stabiles Schönwetterhoch einstellen, aber auch die Schlechtwetterphasen sind meist nur von kurzer Dauer. Die Statistik weist mehr Sommer- und Hitzetage aus, als im 30-jährigen Mittel zu erwarten sind. Dieser Sommer kann also nicht so schlecht gewesen sein, sieht man einmal von den teils heftigen Gewittern ab, welche mancherorts große Schäden anrichten und immer wieder die Feld- und Erntearbeiten erschweren.

## ◆ *Über Nacht kommt mit aller Macht der Herbst*

Elf Tage lang herrscht für einen September ungewöhnlich warmes Spätsommerwetter. Doch über Nacht wird es Herbst. Bodenfrost und Reif, zäher Nebel und ein kalter, unangenehm böiger Nordostwind bestimmen nun für einige Zeit das Wettergeschehen.

## ◆ *Goldener Oktober verabschiedet sich mit Schnee*

Beinahe drei Wochen lang überwiegt mildes und recht freundliches Hochdruckwetter. Nach teils zögernder Nebelauflösung scheint bei Höchstwerten um die 20 Grad häufig die Sonne. Dann wird es aber Tag für Tag kälter und am Monatsende fällt sogar bereits Schnee bis in die Niederungen herab.

## ◆ *Früh macht sich der Winter bemerkbar*

Drei Wochen lang ist der November ein richtiger Wonneproppen. Mit Föhnunterstützung klettern die Temperaturen örtlich sogar nochmals nahe an die 20-Grad-Marke. Doch dann zeigt der Winter seine Krallen. Schnee- und Eisglätte, in windausgesetzten Lagen auch Schneeverwehungen behindern den Verkehr und sorgen für zahlreiche Unfälle. Auf der Alb und im Allgäu gehen sogar bereits die ersten Skilifte in Betrieb.

## ◆ *Wieder einmal grüne Weihnachten*

Der Winter präsentiert sich im Dezember zeitweise in bestechender Frühform. Des Autofahrers Leid ist des Wintersportlers Freud. Denn während Eis und Schnee des Öfteren zu Verkehrsbehinderungen führen, findet man selbst in den Niederungen mitunter ganz passable Wintersportverhältnisse vor. Ausgerechnet zu den Weihnachtsfeiertagen schmilzt die weiße Pracht allerdings wieder dahin.